

Rheingauer Bote.



Rüdesheimer Zeitung.

Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

41. Jahrgang.

134

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich R. 1.20 ohne und R. 1.40 mit Austr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telefon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.
Mittwoch, den 14. November.

Insertionsgebühr: die viergespaltene Beitzelle für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärtig 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von K. Meier in Rüdesheim.

1917.

Bekanntmachungen.

Morgen Donnerstag, den 15. ds. Mts. werden an der Bahn **Kohlrahen** ausgegeben. Der Preis für den Zentner beträgt 5 Mark. Die Bezahlung ist vorher auf dem Rathaus Zimmer 4 von vorm. 8-12 und abm. von 2 1/2-8 Uhr zu erfolgen. Die Ausgabe der Quittungen geschieht für die Buchhalter.

A B C	von 8-9 Uhr
D E F	9-10 "
G H J	10-11 "
K L M	11-12 "
N O P	2 1/2-3 1/2 "
Q R S	3 1/2-4 1/2 "
T - Z	4 1/2-6 "

Rüdesheim, den 14. November 1917.

Der Magistrat.

Bei Frau Wwe Fr. J. Trapp, Oberstraße, sind vollene **Frauenstrümpfe** in den Größen 10, 11 und 12 gegen Bezugschein nur für Ortsangehörige erhältlich.

Es kostet: Das Paar von Größe 10 M. 3.30, " " " " 11 " 3.50, " " " " 12 " 3.70.

Die Bezugscheine werden auf dem Bürgermeisteramt Zimmer 4 ausgestellt.

Rüdesheim, den 14. November 1917.

Der Magistrat.

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 12. November (H. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front Kronprinz Rupprecht

Anrzer Feuerüberfall am frühen Morgen leitete einen englischen Teilangriff ein, der nordwestlich von Passchendaele einsetzte; er wurde abgewiesen. Am Tage blieb die Geschützaktivität in Flandern auf Störungsfeuer der Artillerien beschränkt; sie blieb am Abend im Mergebiet zu größerer Stärke auf. Auf der übrigen Westfront keine wesentlichen Ereignisse.

*

Leutnant Müller errang seinen 33. Lustigen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Besonderes.

Mazedonische Front

Im Gernabogen nahm die Feueraktivität am Abend erheblich zu.

Italienischer Kriegsschauplatz

Tatkräftiges Zusammenwirken württembergischer und österreichisch-ungarischer Gebirgstruppen veranlaßte den oberen Piavetal zurückweichenden Feind bei Vonnarone den Weg. 10 000 Italiener mußten sich ergeben. Zahlreiches Geschützmaterial und Kriegsgerät wurden erbeutet. Unsere von Belluno die Piave abwärts vordringenden Truppen stehen vor Veltre. An der unteren Piave nichts Neues.

*

Im Oktober betrug der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten neun Fesselballone und 244 Flugzeuge, von denen 149 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgeschossen sind. Wir verloren im Luftkampf 67 Flugzeuge und einen Fesselballon.

Großes Hauptquartier, 13. November (H. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern wehten wir durch Feuer und im Gegenstoß starke Erkundungsabteilungen ab, die

am frühen Morgen von Belgiern im Mergebiet, von Engländern auf der Hauptkampffront gegen unsere Stellungen vorgetrieben wurden. Der Artilleriekampf blieb geringer als an den Vortagen. Am Abend verstärkte sich das Feuer bei Dixmuiden und in einzelnen Abschnitten des Hauptkampffeldes.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz

Nördlich von Bruges brachte ein entschlossen durchgeführter Landstreich unserer Infanterie Gefangene und Maschinengewehre ein. Auf dem östlichen Maasufer war die Artillerietätigkeit tagsüber lebhaft.

*

Leutnant Bongart errang seinen 22. Vizefeldwebel Bückler seinen 23. Lustigen.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Südlich der Bahn Niga-Petersburg wiesen unsere Posten den Angriff einer russischen Streifabteilung ab. Südlich von Woroditsche war ein Unternehmen deutscher und österreichisch-ungarischer Stoßtrupps erfolgreich.

An der

Mazedonischen Front

Schwohl der Artilleriekampf auf den Höhen östlich von Paronovo im Gernabogen zu erheblicher Stärke an.

Italienischer Kriegsschauplatz

In den Siebengemeinden entrißen wir dem Italiener den Monte Longara. Die im Gebirge zwischen dem Sugana- und Gismontale vorgehenden Truppen erstickten das Panzerwert Leone auf dem G. di Campo und die Panzerfeste G. di Pan. Gonzalo ist in unserem Besitz. An der unteren Piave hat das Artilleriefeuer zugenommen.

Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

Wien, 12. Nov. (H. T. B.) Amtlich wird veröffentlicht:

Italienischer Kriegsschauplatz

An der unteren Piave haben deutsche Truppen den auf dem Dünker angelegten Brückenkopf Vidor genommen. Die von Belluno flussabwärts vorgehenden Divisionen nähern sich Veltre. Bei Vonnarone nördlich von Belluno wurde in den letzten Tagen durch zielbewusstes Zusammenarbeiten unserer Führer und Truppen eine italienische Kampfgruppe von Divisionsstärke abgeschnitten. Es fielen uns ein General, etwa 10 000 Mann und zahlreiches Geschütz und Kriegsgerät in die Hände. Besondere Erwähnung verdienen wieder die Leistungen der durch deutsche Abteilungen verstärkten 22. Schützendivision. Streikräfte des Feldmarschalls Conrad drängten den Feind über Sotter, Tefino und über Grigno im Sugana zurück.

An den anderen Fronten keine Aenderung der Lage.

Wien, 13. Nov. (H. T. B.) Amtlich wird veröffentlicht:

Italienischer Kriegsschauplatz

In den Siebengemeinden wurden dem Feinde weitere Höhenstellungen entrißen. Ostlich von Grigno erstickten österreichisch-ungarische Truppen das Panzerwert Leone auf dem Gima di Campo. Gleichzeitig gelangte die Panzerfeste Gima di Pan gesprengt in unsere Hand. Mit dem Fall dieser beiden Werke ist in die stärkste Sperrgruppe der italienischen Grenzbefestigungen Bresche gelegt. Vamon und Gonzalo sind genommen. Die Truppen des Feldmarschalls Conrad haben in den letzten Tagen über 2500 Gefangene eingebracht. Im Gernabogen wurde ein italienisches Regiment aufgerieben und zur Waffenscheidung gezwungen. Wir führten den Oberst, vier Stabs-offiziere und 4000 Mann als Gefangene ab. An der unteren Piave stellenweise lebhaftere Feueraktivität.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Außer den Stoßtrupunternehmungen bei Woroditsche nichts von Belang.

Albanien

Unverändert.

Ereignisse zur See.

Berlin, 13. Nov. (H. T. B. Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote im Sperrgebiet um England wurden wiederum 16 000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Von den versenkten Schiffen wurden zwei englische bewaffnete, wovon einer tief beladen im englischen Kanal vernichtet. Unter den übrigen befand sich der englische Dampfer „Sapole“, 3152 Tonnen, mit Stückgutladung von Liverpool nach der Westküste Afrikas.

Berlin, 13. Nov. (H. T. B. Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Sperrgebiet um England. 17 000 Bruttoregistertonnen. Unter den vernichteten Schiffen befand sich ein großer englischer Dampfer vom Aussehen des Dampfers „Saxonia“.

Der „U“-Bootkrieg, kein Mißerfolg!

Für einsichtige Leute dürfte sich die Erörterung der Frage, ob der Unterseebootkrieg für uns einen Erfolg oder Mißerfolg darstellt, vollkommen erübrigen. Ist es doch für jeden, der Augen hat zu lesen und Ohren zu hören, eine feststehende Tatsache, daß der U-Bootkrieg in seiner jetzigen Form die Schwierigkeiten der Feinde bereits dermaßen gesteigert hat, daß er uns unbedingt zum Ziele führen muß. Es gibt aber in Deutschland noch immer Leute, die durch die Redeflüsse von Lloyd George und Sir Geddes in ihrer Meinung wankend gemacht werden, und für sie sind ja wohl auch in der Hauptsache die aus dem Fenster hinausgehaltenen Reden der englischen Minister bestimmt. Wenn sie sich so leicht durch ein englisches Urteil beeinflussen lassen, dann dürfte auch zweifellos das Urteil des „Star“ vom 23. Oktober, das sich mit den mangelhaften Leistungen der englischen Admiralität befaßt, einigen Eindruck auf sie machen.

„Einst sagte Lloyd George, die Zeit sei ein zweifelhafter Neutraler, jetzt sagt er, die Zeit sei auf unserer Seite, und zwar durch die Beteiligung Amerikas am Kriege, und ferner durch den Mißerfolg des U-Boot-Krieges. Wir sind aber nicht davon überzeugt, daß der U-Boot-Krieg ein Mißerfolg ist, und wir glauben nicht, daß die Deutschen ihre Hilfsquellen im U-Boot-Krieg erschöpft haben. Lloyd George sagt, die Deutschen spielen ein tolles Hasardspiel mit dem U-Boot-Krieg, sind wir aber sicher, ob die Deutschen nicht auf eine Möglichkeit gesetzt haben? Wir haben auf den Erfolg unseres Anti-U-Boot-Feldzuges gesetzt. Ist es klug von uns anzunehmen, daß dieser Feldzug gescheitert ist? Das Potsdam keine neuen Ueberraschungen mehr auf Lager? Unserer Ansicht nach ist die U-Boot-Gefahr noch nicht beseitigt. Wutausbrüche über deutsche Brutalitäten nützen nichts. „Warten bedeutet Siegen“, sagt Lloyd George. Ein viel besseres Motto ist: „Wache und siege.“ Das Woll wach!“

Nach vorstehenden Auslassungen des „Star“ scheinen also alle öffentlichen Beruhigungsversuche der englischen Minister in der englischen Presse nicht die Wirkung gefunden zu haben, die man von ihnen erwartet hat. Für den Zeitungsman kann eben die täglichen Versenkungsziffern eine zu deutliche Sprache und zeigen ihm die Ohnmacht aller Anstrengungen, des U-Boot-Krieges Herr zu werden. Möchte doch auch in Deutschland gerade in der jetzigen Zeit, wo der Sieg langsam aber sicher heranreift, sich die Ueberzeugung immer mehr befestigen, daß trotz aller Schöndredereien der englischen Minister der U-Boot-Krieg unaufhaltsam seine, die englische Wirtschaft zersetzende und die Kriegsführung einschränkende Wirkung tut, und daß er uns mit Sicherheit dem Ziele, einem Frieden, welcher der gebrachten Opfer wert ist, entgegenführt.

Die Lage in Rußland.

Basel, 12. Nov. (Priv.-Tel.) Wie durch die Petersburger Telegraphenagentur aus Petersburg gemeldet wird, nahm der Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte die Bedingungen für den Friedensvorschlag an. Er erklärt:

grund versichern doch ist es sehr rätlich, diese Salze mindestens 3-4 Wochen vor der Aussaat auszustreuen. Notwendig ist, jedenfalls, das gleichmäßig ausgestreut wird, die darin befindlichen größeren Brocken also zerkleinert werden. Als Koppdüngung dürfen Kalisalze nicht gegeben werden, wenn die Pflanzen vom Tau oder Regen naß sind.

* **Rüdesheim, 14. Nov.** Zur Viehzählung am 1. Dezember 1917 hat der Bundesrat eine Ausführungsverordnung erlassen, die eine genauere Zählung der Pferde und Schweine anordnet. Die Zahl der Pferde soll hiernach außer nach dem Alter, wie bisher, auch nach der Beschäftigungsart in der Landwirtschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, in Privat- und öffentlichem Besitz festgestellt werden, damit für die Haferzuweisung an die Arbeitspferde bessere Grundlagen gewonnen werden. Die Zahl der Schweine die sonst nur nach Altersklassen getrennt ermittelt wird, wird durch die Verordnung insofern genauer festgestellt, als Zuchteber und Zuchtsauen besonders zu zählen sind. Dies ist nötig, da diesen besondere Hartfütterzulagen gewährt werden und da die Behörden ein Interesse an der Feststellung der in jedem Falle zu erhaltenden Zuchtbestände haben.

* **Rüdesheim, 14. Nov.** (Der Rückgang im Schnellzugsverkehr.) Es wird vielfach die Frage erörtert, ob die Einführung der Ergänzungsgebühren für Schnell und Eilzüge tatsächlich den beabsichtigten starken Rückgang des Verkehrs in diesen Zügen zur Folge gehabt hätte. Der Eisenbahnverwaltung steht über die Benutzung der Schnell- und Eilzüge ein durchaus zuverlässiges Material zur Verfügung. Daraus geht mit voller Zuverlässigkeit hervor, daß der Rückgang im Verkehr der Schnell- und Eilzüge im

Verkehr von Berlin sich auf etwa zwei Drittel beläuft, also der Verkehr auf etwa ein Drittel der Reisenden zurückgegangen ist. So sind z. B., wie Berliner Blätter berichten, an Schnell- und Eilzugfahrkarten verkauft worden: Am Samstag, 6. Oktober, 25 268 Stück und am Dienstag, 16. Oktober, 24 780 Stück. Nach erfolgter Einführung der Ergänzungsgebühr ging der Verkehr zurück, und zwar am Dienstag, 23. Oktober, auf 6856 Fahrkarten, am Samstag, 27. Oktober, auf 8127, am Dienstag, 30. Oktober, auf 5525 und am Samstag, 3. November, auf 8509 Fahrkarten. An den anderen Wochentagen ist das Verhältnis der Verkehrszahlen etwa das gleiche. Ähnlich liegen die Verhältnisse auch in anderen Direktionsbezirken.

— **Aus Rheinhessen, 12. Nov.** Ein sehr einträgliches Geschäft blüht eben für die Schuljungen und viele arme Leute in den rheinhessischen Weinorten im Traubestoppeln. In allen Gemeinden, wo nicht besondere Verbote für das Stoppeln der hängen gebliebenen Trauben erlassen wurden, obliegt man zur Zeit dieser Arbeit mit größtem Eifer, denn noch niemals erwies sich diese so lohnend wie in diesem Herbst. Trotz der sehr hohen Preise blieb immer noch da und dort unter dem in diesem Jahre besonders üppigen Laube eine kräftige Traube hängen. Da bekanntlich gerade die gestoppelten Trauben als die zuletzt geernteten eine hochgradige Edelreife aufweisen, so werden sie auch besonders gut bezahlt. Fleißige kinderreiche Familien haben so einen Herbst gemacht, der die Einnahmen manches Weinbergsbesitzers in schlechten Weinjahren noch reichlich übertrifft. Mancher Schuljunge stoppelt an einem Tag für 20-30 Mark Trauben zusammen.

Deutscher Hauschat

Illustrierte Familienzeitschrift

Redigiert von C. Dransfeld
40. Jahrgang - Monatlich 2 Hefte
Abonnements durch die Post und den
Buchhandel M. 7.20 per Jahr
Verlag von Friedrich Pustet Regensburg

Redaktion: F. B.: G. Reibling.

Haus- u. Grundstücksverkauf!

Am Sonntag, den 18. November 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen Eheleute Anton Zimmer von hier, in der Gastwirtschaft „Münchhof“ durch den Unterzeichneten folgende Grundstücke unter günstigen Bedingungen zum Verkauf ausbieten:

a) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Scheune und Stallung, belegen in der Krummstraße Nr. 9.

b) Weinberge in der Gemarkung Rüdesheim:

Kartenblatt	Parzelle		Ruten	Schub
24	84	Weinberg im Hellpfad	4	84
24	99	Weinberg daselbst	12	64
24	215	Weinberg im Dickstein	2	16
21	19	Weinberg im Ramstein	29	56
11	134	Weinberg im oberen Bischofsberg	19	08
10	82	Weinberg im Kleeberg (Engerweg)	29	68
25	84	Weinberg im Raterloch	21	60
25	85	Holzung daselbst	4	08

c) Gemarkung Eibingen:

8	316	Weinberg in der Flecht	35	08
7	225	Weinberg im Kirchenpfad	27	68
7	438/253	Weinberg im Stoderpfad	24	20
7	267	Weinberg daselbst	4	72
10	214	Weinberg in der Stiel (Planenanlage)	13	80
8	38	Weinberg in der Leydeck	49	44

Rüdesheim, den 12. November 1917.

J. Heinz, Auktionator.

Wohltätigkeits-Vorstellung

zum Besten der „Deutschlandspende für Säuglings- und Kleinkinderschutz.“

Sonntag, den 18. November 1917, nachmittags 4 Uhr,

im Saale der „Turnhalle“ zu Rüdesheim

„Die deutschen Kleinstädter“

Lustspiel in 4 Akten von Aug. v. Rozebue

Preise der Plätze:

1. Platz nummeriert 2.50 Mark,
2. Platz nummeriert 1.50 Mark.

Kasseneröffnung 3 Uhr.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Rüdesheim hiermit zur Kenntnis, daß unsere Geschäfte bis weiteres an Sonntagen geschlossen sind.

Rüdesheim, den 12. November 1917.

Die Bäckereien Buß, Glöck, Hees, Kessel, Rühfuß, Schmidt.

Zahn-Atelier

Rüdesheim a. Rh., Bleichstr. 2a.

Wochentags 10-12 und 2-5 Uhr.
mit Ausnahme des Samstag-Nachmittag.
Sonntags keine Sprechstunde.

Telefon 230.

Rasche, Dentist.

Druckarbeiten aller Art

fertigt A. Meler

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung,

ihr geistiges Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin

verbunden mit eingehendem brieflichen Fernunterricht.

Herausgegeben vom Rustinschen Lehrinstitut.

Redigiert von Professor C. Rustin

3 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium

Das Realgymnasium

Die Oberrealschule

D. Abiturienten-Exam.

Der Einj.-Freiwillige

Die Handelsschule

Das Lyzeum

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzeln Lieferungen à Mark 1.20.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenszahlung von Mark 2.-

an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-

werke, Methode Rustin, setzen

keine Vorkenntnisse voraus und

haben den Zweck, den Studierenden

1. den Besuch wissenschaftlicher

Lehranstalten vollständig zu ers-

etzen, den Schülern

2. eine umfassende, geistige Bildung,

besonders die durch den Schul-

unterricht zu erwerbende Kennt-

nisse zu verschaffen, und

3. in vorzüglicher Weise auf Examen

vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben

über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluß-

prüfungen usw. - Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Nachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Dieser Zweck wird dadurch er-

reicht,

A. dass der Unterricht wissenschaft-

licher Lehranstalten nachgeahmt

wird,

B. dass der Unterricht in so ein-

facher und verständlicher Weise or-

ganisiert wird, dass jeder den Lehr-

stoff verstehen muss, und

C. dass bei dem brieflichen Fern-

unterricht auf die individuelle Ver-

anlagung jedes Schülers Rücksicht

genommen wird.